

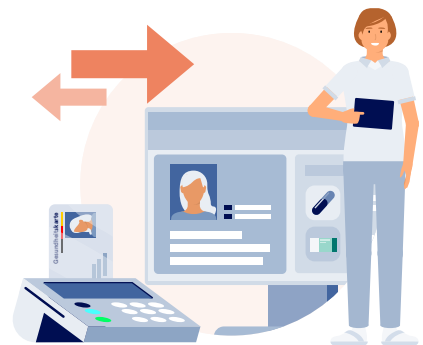


Funktionen der ePA für alle

Welchen Nutzen hat die neue elektronische Patientenakte für Pflegeeinrichtungen? Wir zeigen im Überblick, mit welchen Funktionen die *ePA für alle* die ambulante und (teil-)stationäre Pflege im Berufsalltag unterstützt.

Gesundheitsdaten sind einfacher nutzbar

Patientinnen und Patienten müssen nicht mehr jeden Zugriff auf die ePA einzeln freigeben. Denn im Behandlungskontext können Heilberuflerinnen und Heilberufler automatisch auf die Daten zugreifen – vorausgesetzt, die Patientin oder der Patient hat nicht widersprochen. Relevante Gesundheitsdaten werden damit für Pflegeheime und Pflegedienste leichter zugänglich.



Alle medizinischen Daten auf einen Blick

Arztbriefe und Diagnosen, Laborwerte, Bildbefunde, Operations- und Therapieberichte so wie Pflegeüberleitungsbögen: All das kann künftig in der ePA gebündelt werden. Diese Daten sind im Behandlungskontext für Pflegekräfte direkt sichtbar und geben einen schnellen Überblick. Damit sehen Sie zum Beispiel sofort, welche Medikamente und Therapien verordnet werden.

Die Medikation wird übersichtlich

Die Medikationsliste zeigt, welche Medikamente einem Patienten bzw. einer Patientin verschrieben und ausgegeben wurden. Sie ist von Anfang an in der *ePA für alle* integriert. Dadurch werden alle Daten aus den E-Rezepten automatisch in die Medikationsliste übertragen. Probleme oder Wechselwirkungen können so schneller erkannt werden. Die Medikationsliste wird künftig zu einem Medikationsplan weiterentwickelt, der noch mehr Funktionen bietet. Beispielsweise können dann Informationen institutionsübergreifend gepflegt und mit Einnahmehinweisen ergänzt werden.



Erfahren Sie hier, welche weiteren Möglichkeiten die *ePA für alle* bietet:

epa-fuer-alle.de

